

Der Verweigereratlas - Basiserhebung -

Eine Untersuchung von



Die Internetforschung von TNS EMNID.
In Zusammenarbeit mit der

INITI@TIVE **D**²¹

Ansprechpartner

Carsten Theisen

eMind@emnid

040/236983-21

carsten.theisen@emnid.tnsofres.com

Frank Wagner

eMind@emnid

040/236983-19

frank.wagner@emnid.tnsofres.com

Tristan Helmreich

eMind@emnid

040/236983-25

tristan.helmreich@emnid.tnsofres.com

Management Summary (1)

- eMind@emnid, die Internetforschung von TNS EMNID, fragte telefonisch vom 16.03. - 01.05.2001 - repräsentativ für die Bevölkerung im Alter ab 14 Jahre - 19.690 Personen danach, ob sie Onliner, Offliner mit oder Offliner ohne Beschaffungsabsicht eines Internetzugangs sind. Neben der Nutzertypologie erhob eMind@emnid umfangreiche soziodemographische Daten.
- Der daraus entstandene „Verweigereratlas“ ist die erste Grundlagenstudie zu diesem Thema und konzentriert sich somit nicht mehr nur auf die - vielfach erforschte - Struktur der Internetnutzer.
- Im Hinblick auf die private Internetnutzung entwickelt sich Deutschland zu einer gleich geteilten Zweiklassengesellschaft: 25,9 Mio. private Online-Nutzer und 7,35 Offliner mit Beschaffungsabsicht (Intender) stehen 36,7 Mio. Offlinern ohne Beschaffungsabsicht („Verweigerer“) gegenüber.
- „Verweigerer“ sind besonders häufig unter den Frauen und Personen ab 50 Jahre zu finden.
- Obwohl die Verweigerung mit zunehmendem Alter steigt, liegt hier ein generationsübergreifendes Problem vor: Mehr als ein Fünftel (1 Mio.) der 14 bis 19 Jährigen, mehr als ein Viertel (2,3 Mio.) der 20 bis 29 Jährigen und sogar etwa ein Drittel (440 Tsd.) der 30 bis 39 Jährigen lehnt die private Nutzung ab.
- Der „digitale Graben“ öffnet sich ebenso formal besser Gebildeten: 43% der Bevölkerung mit dem Abschluß „weiterbildende Schule, ohne Abitur“ und 25% der Personen mit Abitur oder gar Studium lehnen die private Nutzung des Internets ab.
- Schließlich geht die fehlende Berufstätigkeit sowie ein geringes Haushaltsnettoeinkommen mit der „Verweigerung“ einher.

Management Summary (2)

- Das Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern hat die wenigsten Online-Nutzer und die meisten „Verweigerer“.
- Der Regierungsbezirk Berlin West weist die höchste Nutzer- und eine vergleichsweise hohe Intender- und die geringste „Verweigerer“quote auf.
- Die Regierungsbezirke Chemnitz und Dessau hingegen sind ein Beispiel für das Vorhandensein des „digitalen Grabens“: Hier gibt es - gemessen am Bundesdurchschnitt - die wenigsten Online-Nutzer und Intender sowie die meisten „Verweigerer“.
- Das Bundesland Nordrhein-Westfalen, und dort insbesondere der Regierungsbezirk Münster - entspricht im Hinblick auf die Verteilung der Nutzertypen dem Bundesdurchschnitt.

- Bei einem Vergleich zwischen den Regierungsbezirken Berlin West und Chemnitz/Dessau zeigen sich signifikante Unterschiede in den Strukturmerkmalen Haushaltsnettoeinkommen (in Berlin West sind die Haushalte „reicher“) und Alter (die Westberliner Bevölkerung ist durchschnittlich zwei Jahre jünger).
- Neben differierenden Strukturmerkmalen zwischen den Regierungsbezirken gibt es auch Einstellungsunterschiede: Die Präferenz der politischen Parteien PDS und CDU/CSU - als Indikator für Einstellungen - geht mit der Verweigerung privater Internetnutzung einher.

- Die konkretere Erforschung der Motive für die „Verweigerung“ wird in den nächsten Untersuchungsschritten von eMind@emnid vertieft.

Ausgangslage

Die Struktur der deutschen Internetnutzer ist vergleichsweise gut erforscht. TNS EMNID erhebt so z.B. kontinuierlich die Verbreitung des Mediums in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen, erfragt Ort und Anlass der Nutzung, die verwendeten Zugangsprovider und Bandbreiten.

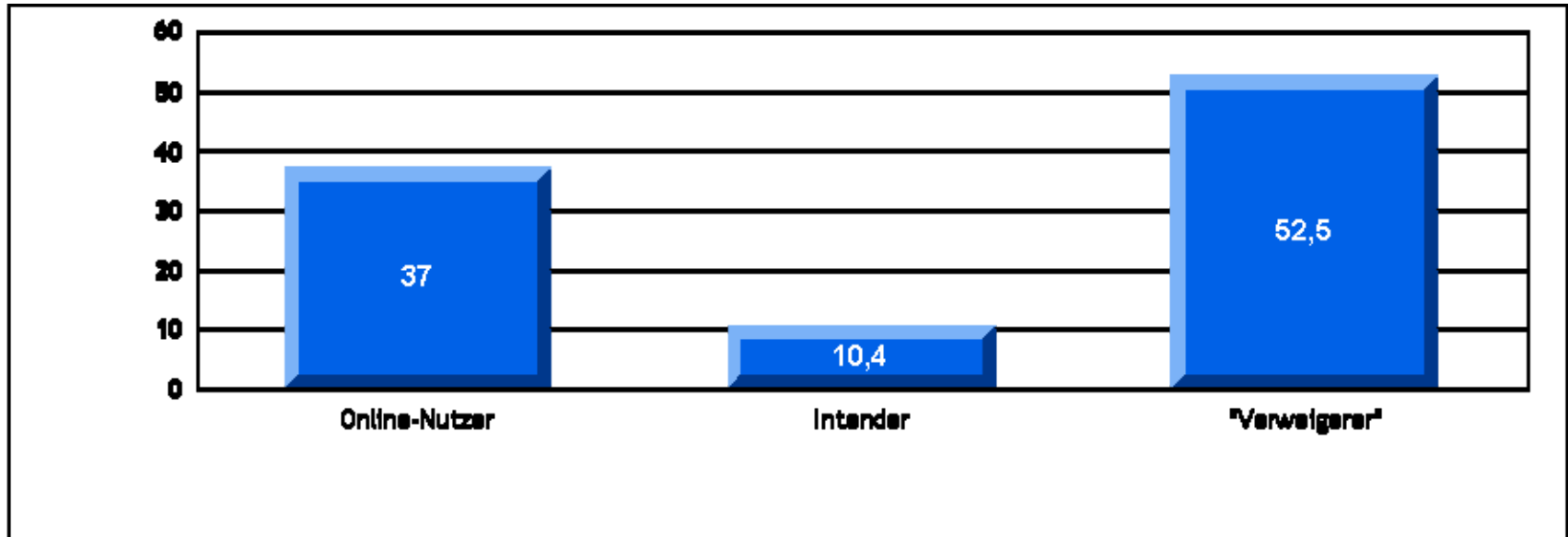
Die Offliner, deren Gründe für die Nichtnutzung des Medium und vorhandene Zugangsbarrieren sind hingegen wenig bekannt. eMind@emnid, die Internetforschung von TNS EMNID, möchten diese Lücke schließen. So möchte eMind@emnid vorgehen:

- Basiserhebung zur Soziodemographie von Onlinern, Offlinern mit konkreter Beschaffungsabsicht („Intender“) sowie der Offlinern ohne Beschaffungsabsicht („Verweigerer“)
- Grundlagenstudie Internet-Verweigerer
- Befragung von speziellen Zielgruppen für Unternehmen und öffentliche Auftraggeber.

In dem vorliegenden Bericht „Verweigereratlas“ ist der erste Baustein gelegt. eMind@emnid fragte telefonisch vom 16.03. - 01.05.2001 - repräsentativ für die Bevölkerung im Alter ab 14 Jahre - 19.690 Personen danach, ob sie Onliner, Offliner mit oder Offliner ohne Beschaffungsabsicht eines Internetzugangs sind. Neben der Nutzertypologie erhob eMind@emnid umfangreiche soziodemographische Daten.

1. Nutzertypen

Abbildung 1: Nutzertypen in Deutschland (in Prozent; n=19.690)



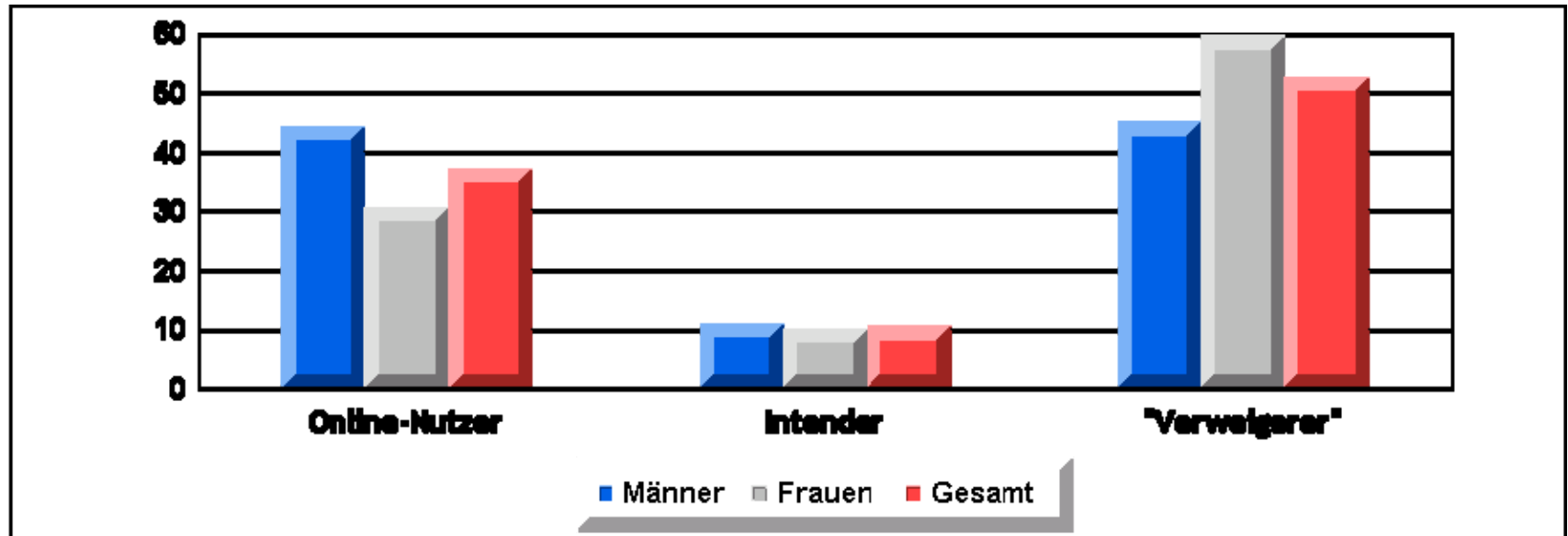
Im Hinblick auf die private Internetnutzung wird Deutschland eine Zweiklassengesellschaft.

In der deutschen Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren gibt es derzeit 25,9 Mio. private Online-Nutzer. Weitere 7,35 Mio. planen, in der nächsten Zeit ebenfalls private Online-Nutzer zu werden (Intender).

Allerdings verweigern sich 36,7 Mio. Menschen der privaten Internetnutzung. Diese Gruppe ist etwa ebenso groß wie die Online-Nutzer und Intender zusammen. Im Hinblick auf die private Internetnutzung entwickelt sich Deutschland damit zu einer Zweiklassengesellschaft.

1.1 Nutzertypen nach Geschlecht

Abbildung 2: Nutzertypen nach Geschlecht (in Prozent; n=19.690)



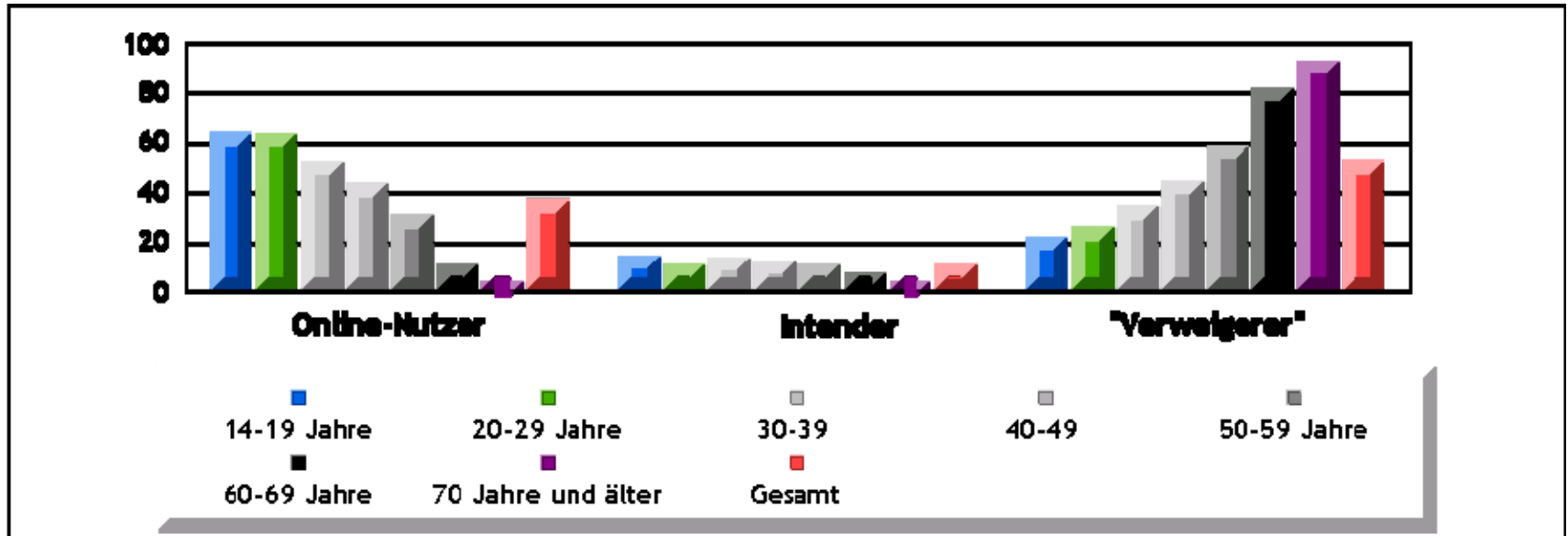
Rund 60% der Frauen verweigern die private Nutzung des Internets.

Eine Differenzierung der Nutzertypen nach Geschlecht zeigt, daß

- Männer überdurchschnittlich häufig Online-Nutzer sind (44,2%; entspricht 14,9 Mio)),
- Männer und Frauen gleichermaßen beabsichtigen, Online-Nutzer zu werden (10,9% bzw. 10,0%; entspricht 3,7 Mio. bzw. 3,6 Mio.),
- Frauen besonders häufig die Internetnutzung verweigern (59,5%; entspricht 21,5 Mio).

1.2 Nutzertypen nach Alter

Abbildung 3: Nutzertypen nach Alter (in Prozent; n=19.690)



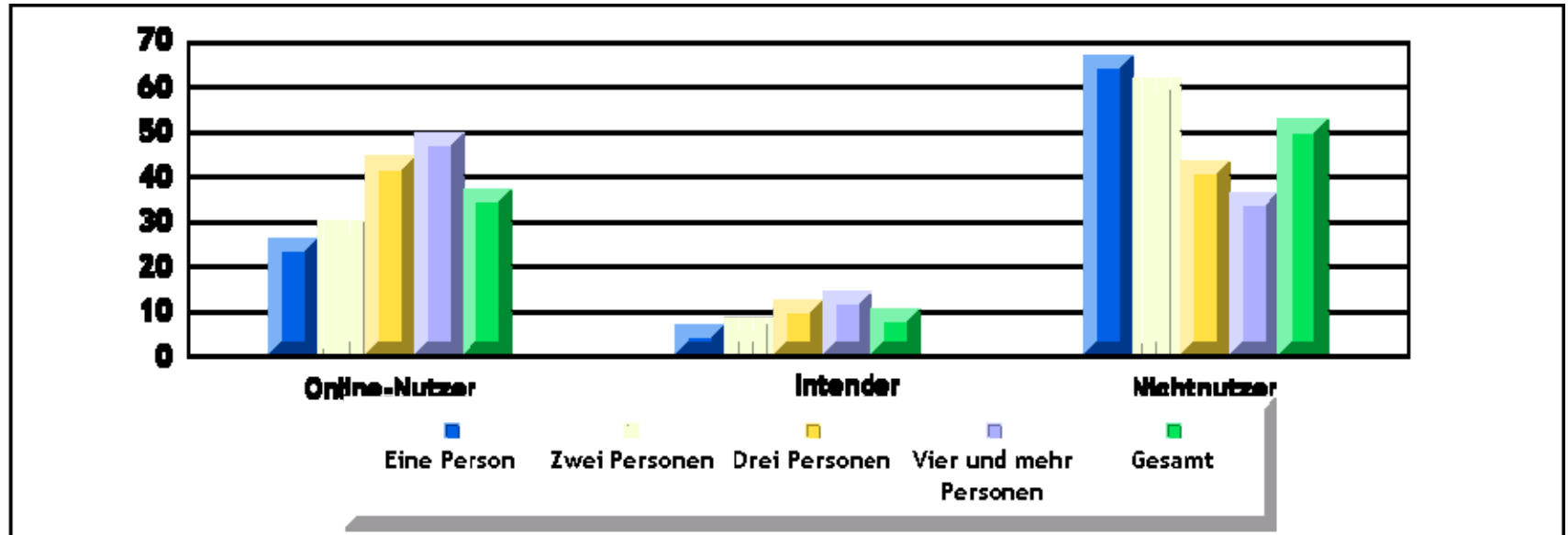
Verweigerung privater Internetnutzung ist ein generationsübergreifendes Problem.

Wie zu erwarten, wächst die Zahl der „Verweigerer“ mit zunehmendem Alter. Korrespondierend dazu finden sich die Online-Nutzer überwiegend in den jüngeren Altersgruppen. Mit steigendem Alter sinkt die Zahl der Online-Nutzer. Steigende Nutzerzahlen sind hauptsächlich bei den 14 bis 19 Jährigen zu erwarten.

Auffällig ist, daß mehr als ein Fünftel der 14 bis 19 Jährigen bzw. mehr als ein Viertel der 20 bis 29 Jährigen und sogar etwa ein Drittel der 30 bis 39 Jährigen die private Internetnutzung ablehnt.

1.3 Nutzertypen nach Haushaltsgröße

Abbildung 4: Nutzertypen nach Haushaltsgröße (in Prozent; n=19.689)



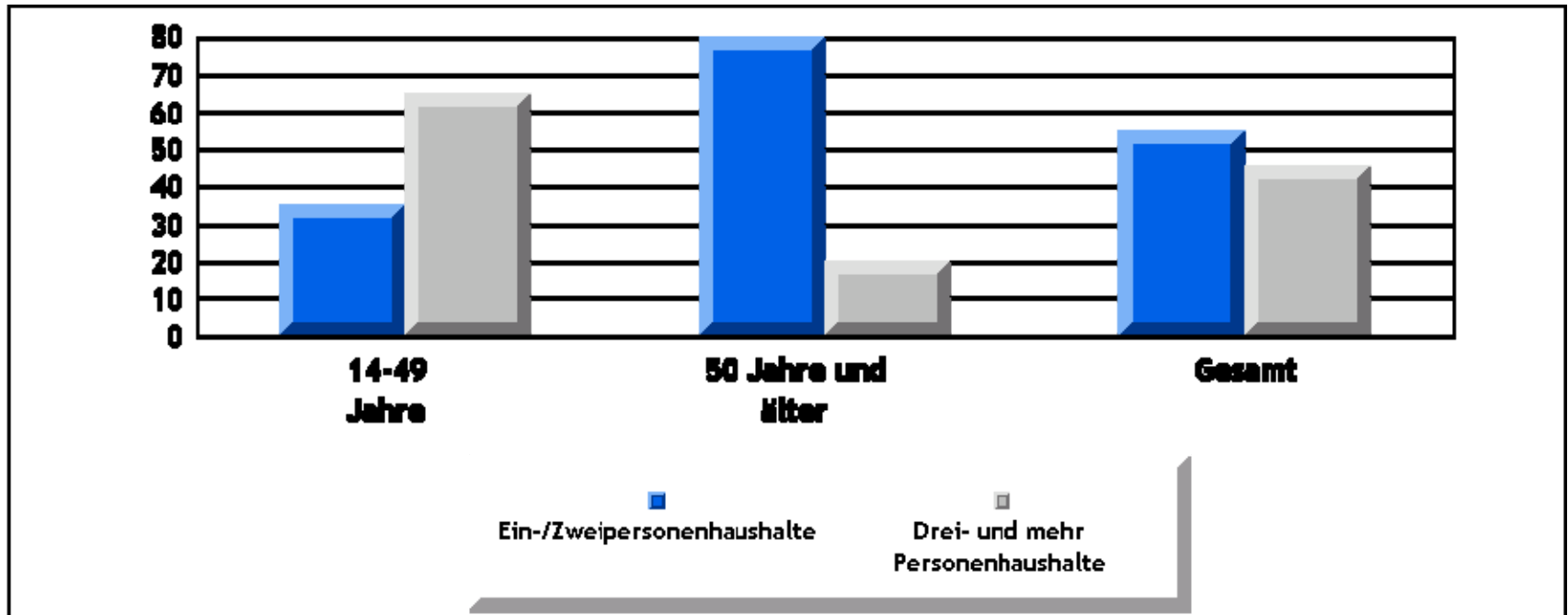
Verweigern sich Single-Haushalte der privaten Internetnutzung?

66,9% der Einpersonenhaushalte verweigern die private Internetnutzung, während die Online-Nutzer überwiegend in den Vierpersonen- und größeren Haushalten zu finden sind (49,5%). Personen, die in diesen Haushalten leben, weisen mit 14,4% am häufigsten die Absicht auf, Online-Nutzer zu werden.

Dieser Befund korrespondiert mit dem Zusammenhang zwischen steigendem Alter und höherer Internetverweigerung. Denn ältere Menschen leben häufiger in Ein- und Zweipersonenhaushalten als jüngere (vgl. folgende Abbildung)

1.4 Haushaltsgröße nach Alter

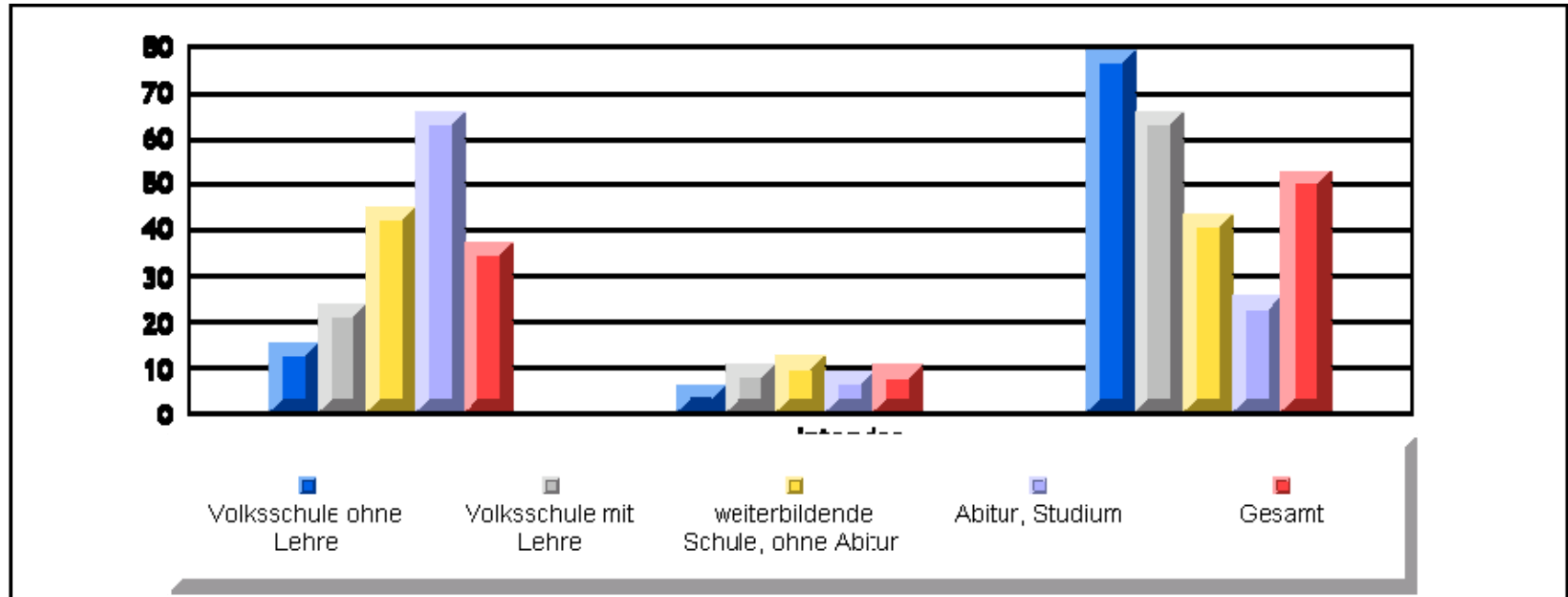
Abbildung 5: Haushaltsgröße nach Alter (in Prozent; n=19.689)



Nur scheinbar: denn nicht die Haushaltsgröße, sondern das Alter ist entscheidend für die Verweigerung privater Internetnutzung.

1.5 Nutzertypen nach Schulbildung

Abbildung 6: Nutzertypen nach Schulbildung (in Prozent; n=19.690)



Der „digitale Graben“ ist auch für formal besser Gebildete geöffnet.

Nach wie vor gilt: Je höher die formale Schulbildung, desto eher sind die bundesdeutschen Bürger Online-Nutzer. Die Intender verteilen sich auf die Bildungsabschlüsse etwa gleich: lediglich die Personen mit einem Volksschulabschluß ohne Lehre sagen - gemessen an allen Intendern - unterdurchschnittlich häufig über sich aus, ein Online-Nutzer zu werden (6% im Vergleich zu 10,4%).

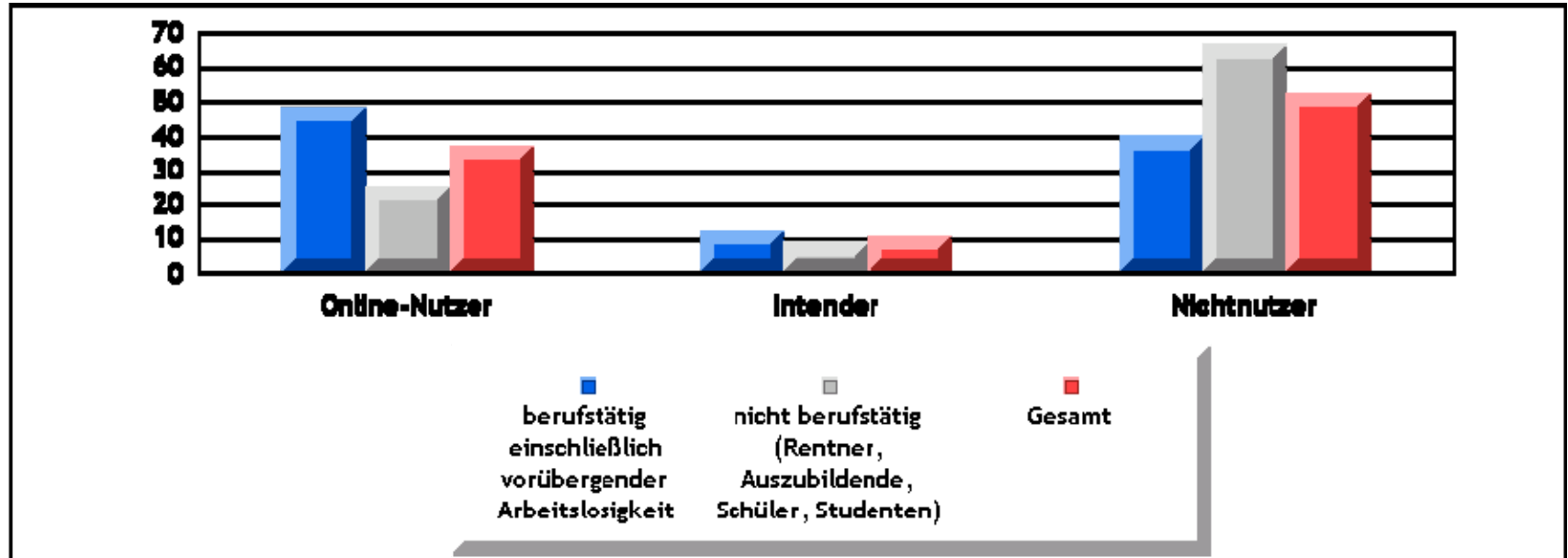
Den 44,6% Online-Nutzern mit der Schulbildung „weiterbildende Schule, ohne Abitur“ steht eine ebenso

große Gruppe mit derselben Schulbildung gegenüber, die das Internet „verweigert“ (43,1%). Hinzu kommen 25,3% Personen mit Abitur und/oder Studium, die sich der privaten Nutzung des Internets verschließen.

Nur ein vergleichsweise kleiner Anteil der formal „schlecht“ Gebildeten zählt zu den Online-Nutzern (Volksschule ohne Lehre: 15,2%; Volksschule mit Lehre: 23,6%).

1.6 Nutzertypen nach Berufstätigkeit

Abbildung 7: Nutzertypen nach Berufstätigkeit (in Prozent; n=19.690)



Fehlende Berufstätigkeit geht mit der Verweigerung privater Internetnutzung einher.

Nahezu die Hälfte der Berufstätigen - einschließlich vorübergehender Arbeitslosigkeit - sind private Online-Nutzer (48,2%). Mehr als ein Drittel dieser Bevölkerungsgruppe (39,8%) möchte kein Online-Nutzer werden.

66,4% der nicht Berufstätigen (Rentner, Auszubildende, Schüler, Studenten) planen ebenfalls nicht, Online-Nutzer zu werden.

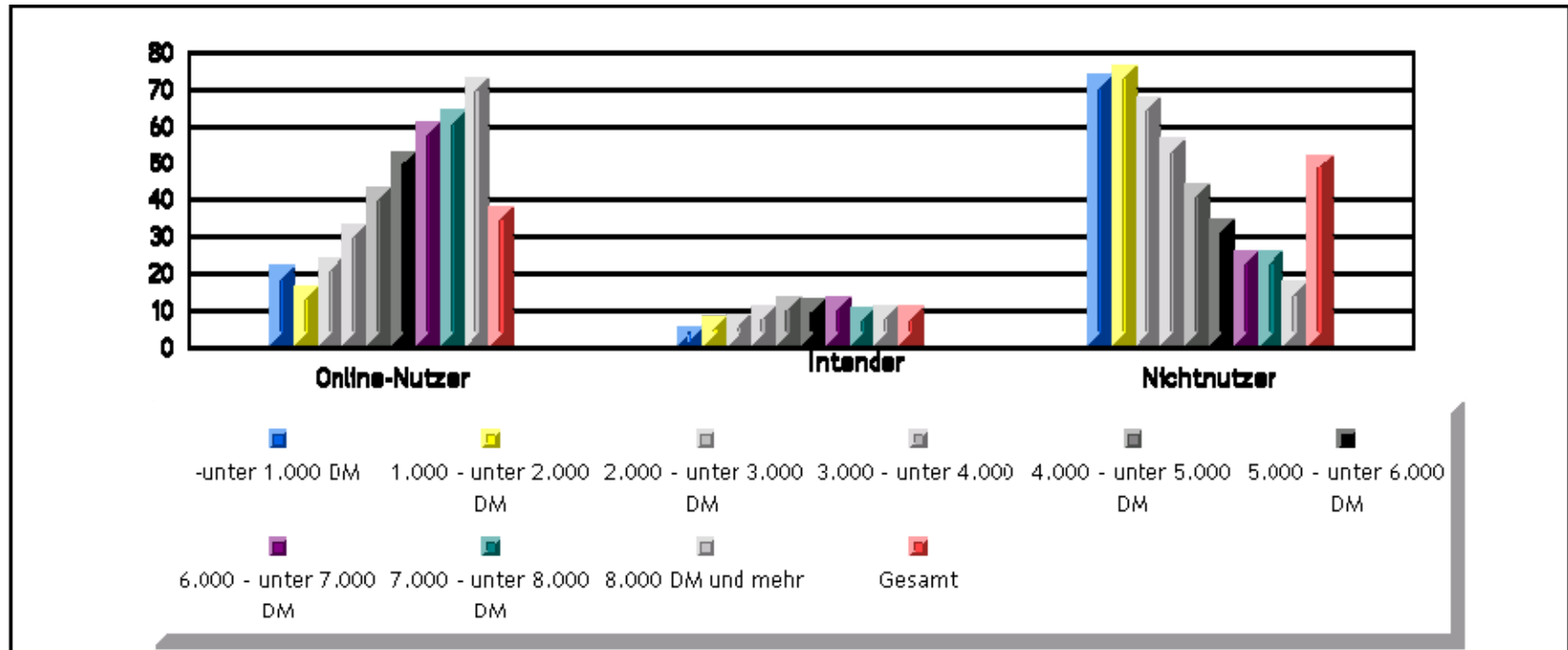
Im Hinblick auf die in der Gruppe nicht Berufstätige subsumierten Studenten kann man zu dem gehen, daß sie über einen Onlinezugang an der Ausbildungsstätte verfügen. Daher könnten sie sich z.T. der privaten Internetnutzung verweigern.

Zum anderen läßt sich aber auch vermuten, daß gerade die Studenten - etwa aufgrund ihres Bildungsstandes - zu den Intendern gehören könnten. Würde man die Studenten aus der Gruppe der nicht Berufstätigen herausrechnen, wäre die „Verweigerungsquote“ der nicht Berufstätigen vermutlich höher.

Während 12,0% der Berufstätigen - einschließlich vorübergehender Arbeitslosigkeit - Online-Nutzer werden möchten, sind es bei den nicht Berufstätigen (Rentner, Auszubildende, Schüler, Studenten) 8,7%.

1.7 Nutzertypen nach Haushaltsnettoeinkommen

Abbildung 8: Nutzertypen nach Haushaltsnettoeinkommen (in Prozent; n=16.500)



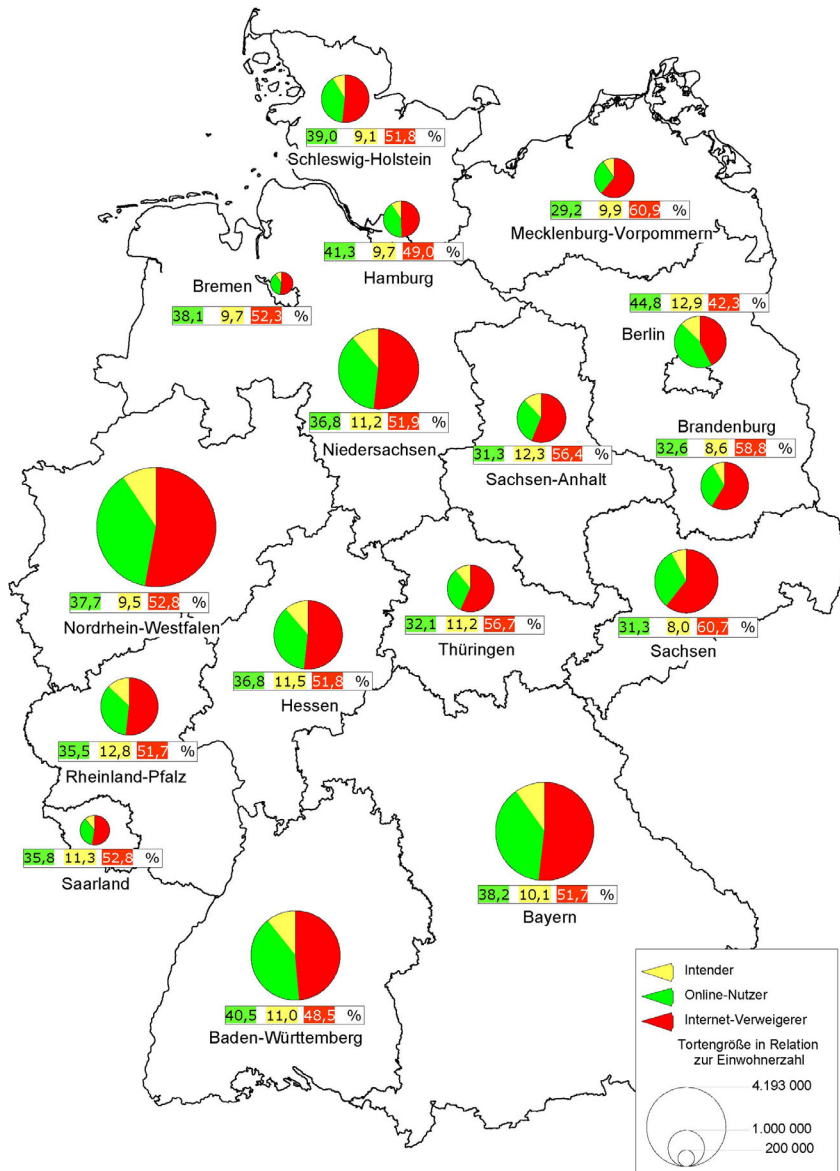
Personen aus „ärmeren“ Haushalten verweigern sich besonders häufig der privaten Internetnutzung.

Differenziert man die Nutzertypen nach dem Haushaltsnettoeinkommen, dann ist zu erkennen, daß

- mit wachsendem Haushaltsnettoeinkommen die Anzahl der Online-Nutzer steigt
- entsprechend mit sinkendem Haushaltsnettoeinkommen die Verweigerung privater Internetnutzung wächst
- die Absicht, Online-Nutzer zu werden, bei Personen mit geringstem Haushaltsnettoeinkommen auffällig selten anzutreffen ist.

2. Nutzertypen nach Regionen

2.1 Bundesländern



Mecklenburg-Vorpommern hat die wenigsten Online-Nutzer und die meisten Verweigerer.

Im Hinblick auf die Verteilung der Personen auf die Nutzertypen entspricht Nordrhein-Westfalen am ehesten dem Bundesdurchschnitt.

Differenziert man die Nutzertypen nach Bundesländern, dann zeigt sich:

1. Nutzer:

- in Berlin (44,8%), Hamburg (41,3%) und Baden-Württemberg (40,5%) sind überdurchschnittlich viele Personen im Alter ab 14 Onlinenutzer
- in den Ostländern Mecklenburg-Vorpommern (29,2%), Sachsen (31,3%), Sachsen-Anhalt (31,3%), Thüringen (32,1%) und Brandenburg (32,6%) gibt es die wenigsten Online-Nutzer.

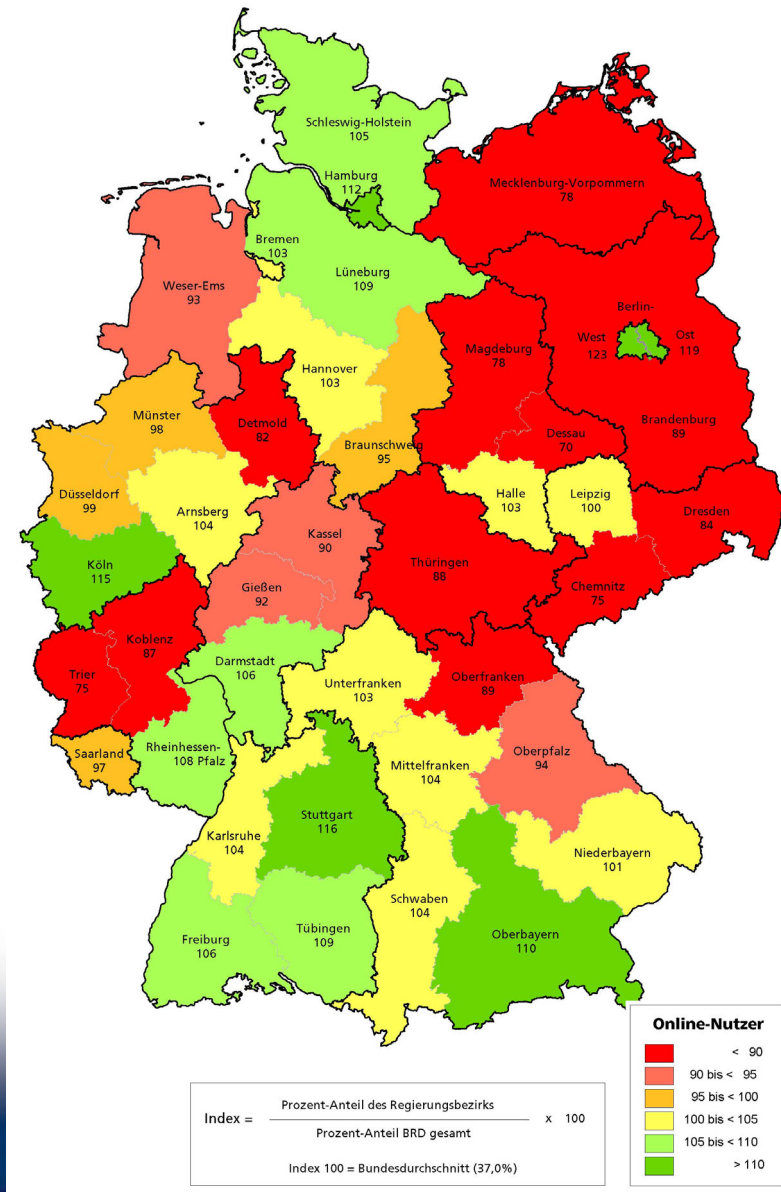
2. Intender:

- die Absicht, Online zu werden differiert zwischen den Bundesländern kaum.

3. Verweigerer:

- in den „neuen“ Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (60,9%), Sachsen (60,7%) und Brandenburg (58,8%) sind die Verweigerungsquoten der privaten Internetnutzung am höchsten.

2.2 Online-Nutzer nach Regierungsbezirken



In Berlin West gibt es die meisten und in Dessau die wenigsten Online-Nutzer.

Betrachtet man die Online-Nutzer auf Regierungsbezirksebene, dann zeigt sich folgendes Bild:

1. **Überrepräsentierte Regierungsbezirke** (Werte in Klammern: Prozentanteil Regierungsbezirk dividiert durch Prozentanteil BRD multipliziert mit 100):

- Berlin West (123)
- Stuttgart (116)
- Köln (115)
- Hamburg (112)
- Oberbayern (110)

2. **Unterrepräsentierte Regierungsbezirke** (Werte in Klammern: Prozentanteil Regierungsbezirk dividiert durch Prozentanteil BRD multipliziert mit 100):

- Dessau (70)
- Chemnitz (75)
- Magdeburg (78)
- Mecklenburg-Vorpommern (78)
- Detmold (82)
- Dresden (84)
- Thüringen (88)
- Brandenburg (89)
- Oberfranken (89)

2.3 Intender nach Regierungsbezirken

In Trier gibt es die meisten und in Leipzig die wenigsten Intender.

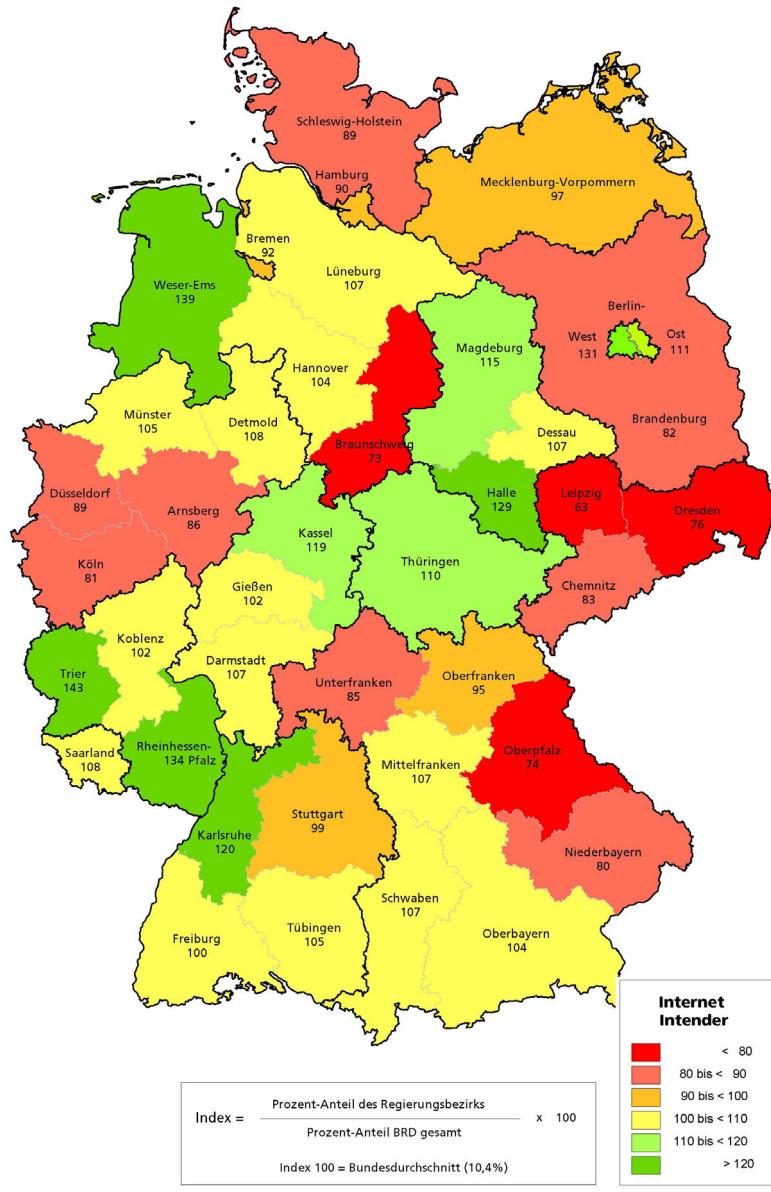
Betrachtet man die Intender auf Regierungsbezirksebene, dann zeigt sich folgendes Bild:

1. **Überrepräsentierte Regierungsbezirke** (Werte in Klammern: Prozentanteil Regierungsbezirk dividiert durch Prozentanteil BRD multipliziert mit 100):

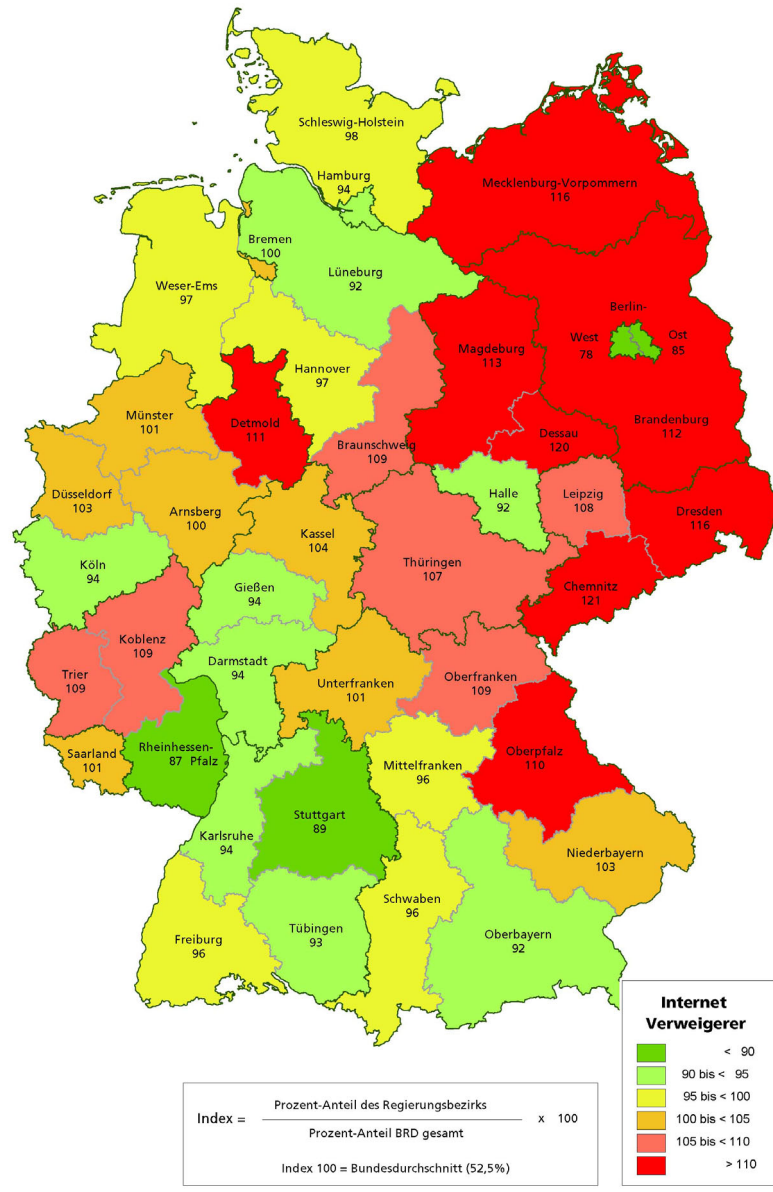
- Trier (143)
- Weser-Ems (139)
- Rheinhessen-Pfalz (134)
- Berlin West (131)
- Halle (129)
- Karlsruhe (120)
- Magdeburg (115)

2. **Unterrepräsentierte Regierungsbezirke** (Werte in Klammern: Prozentanteil Regierungsbezirk dividiert durch Prozentanteil BRD multipliziert mit 100):

- Leipzig (63)
- Oberpfalz (74)
- Dresden (76)
- Niederbayern (80)
- Köln (81)
- Brandenburg (82)
- Chemnitz (83)
- Unterfranken (85)



2.4 „Verweigerer“ nach Regierungsbezirken



In Chemnitz und Dessau gibt es die meisten und in Berlin West die wenigsten „Verweigerer“.

Betrachtet man die „Verweigerer“ auf Regierungsbezirksebene, dann zeigt sich folgendes Bild:

1. **Überrepräsentierte Regierungsbezirke** (Werte in Klammern: Prozentanteil Regierungsbezirk dividiert durch Prozentanteil BRD multipliziert mit 100):

- Chemnitz (121)
- Dessau (120)
- Mecklenburg-Vorpommern (116)
- Dresden (116)
- Magdeburg (113)
- Detmold (111)

2. **Unterrepräsentierte Regierungsbezirke** (Werte in Klammern: Prozentanteil Regierungsbezirk dividiert durch Prozentanteil BRD multipliziert mit 100):

- Berlin West (78)
- Berlin Ost (85)
- Rheinhessen-Pfalz (87)
- Stuttgart (89)

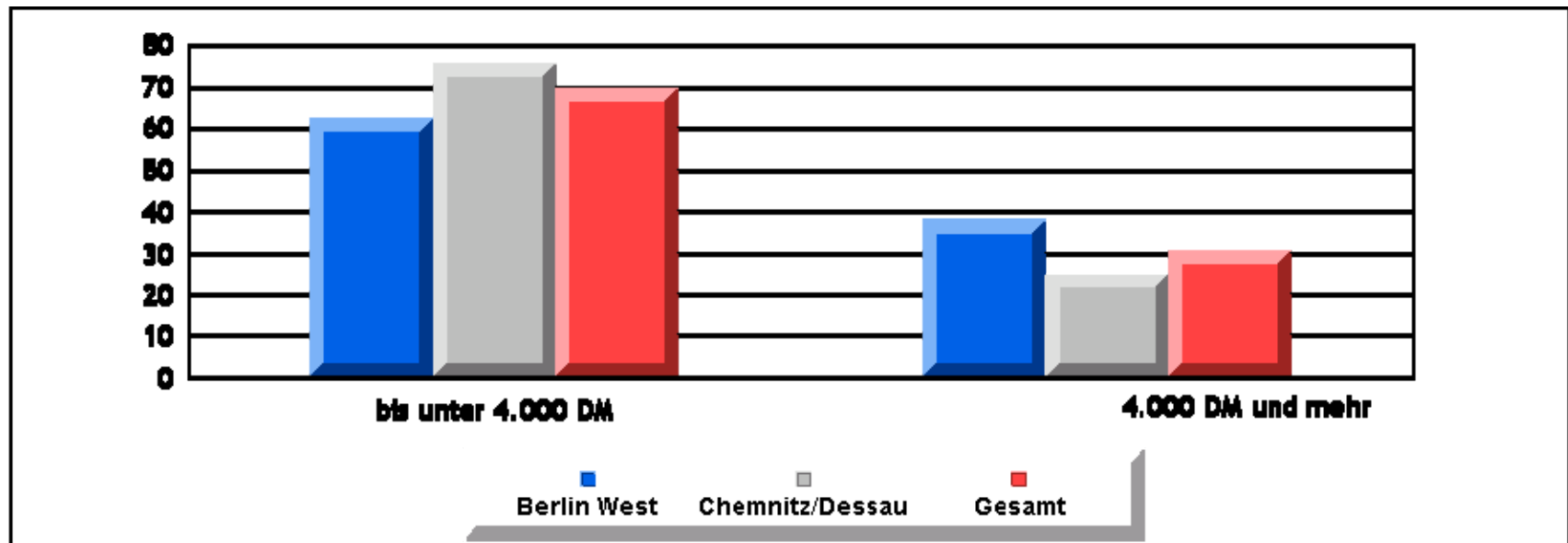
2.5 Fazit

Aus der kartographischen Analyse auf Bundesland- und Regierungsbezirksebene im Hinblick auf die Verteilung der Nutzertypen resultiert:

- **In den Regierungsbezirken Chemnitz und Dessau leben - gemessen am Bundesdurchschnitt - die wenigsten Online-Nutzer sowie die meisten „Verweigerer“. Chemnitz weist darüber hinaus eine vergleichsweise geringe Intenderquote auf.**
- **Berlin West hat -gemessen am Bundesdurchschnitt - den höchsten Bevölkerungsanteil an Online-Nutzern, eine vergleichsweise hohe Intenderquote und die geringste „Verweigererquote“.**
- **Im Hinblick auf die Verteilung der Bevölkerung auf die Nutzertypen entspricht Nordrhein-Westfalen am ehesten dem Bundesdurchschnitt. Auf Regierungsbezirksebene fällt hier insbesondere Münster auf.**

3. Dem Verweigerer privater Internetnutzung „auf der Spur“

Abbildung 13: Haushaltsnettoeinkommen in Berlin West und Chemnitz/Dessau (in Prozent; n=943)



In Berlin West ist das Haushaltsnettoeinkommen höher. Die Bevölkerung ist außerdem jünger.

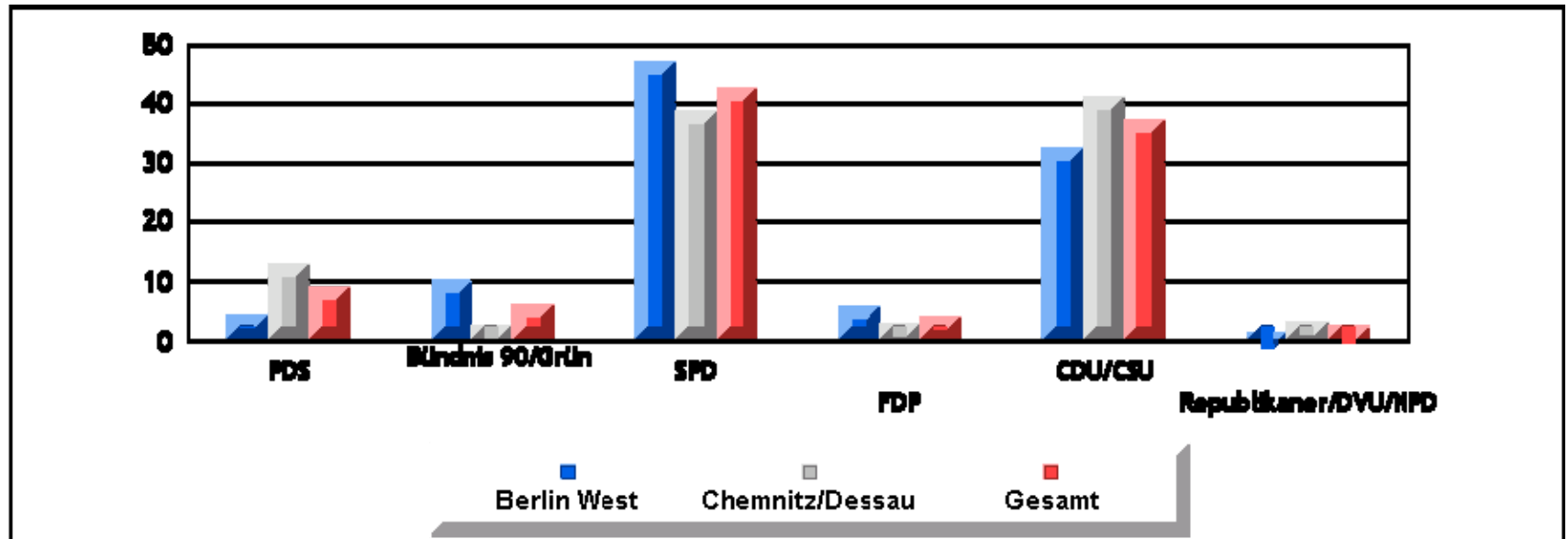
Vergleicht man die beiden Extreme Chemnitz/Dessau - als Regionen mit der geringsten Online-Nutzer- und Intenderquote sowie der höchsten „Verweigerungsquote“ - mit Berlin West - als Hochburg des Internets - in soziodemographischen Merkmalen, so zeigen sich kaum Unterschiede.

In den Regionen Chemnitz/Dessau ist die Bevölkerung im Alter ab 14 Jahre tendenziell formal „schlechter“ gebildet und weist eine leicht höhere Quote an Personen auf, die nicht berufstätig sind (Rentner, Auszubildende, Schüler, Studenten).

In Berlin West ist die Bevölkerung um zwei Jahre signifikant jünger als in Chemnitz/Dessau (46,3 bzw. 48,5 Jahre). Darüber hinaus liegt das Haushaltsnettoeinkommen der Bevölkerung in Chemnitz/Dessau signifikant unter dem der Bevölkerung in Berlin West.

Parteipräferenz in Berlin West und Chemnitz/Dessau

Abbildung 14: Parteipräferenzen in Berlin West und Chemnitz/Dessau (in Prozent; n=738)



Die Bevölkerung in Chemnitz/Dessau präferiert die PDS bzw. die CDU/CSU stärker als die Westberliner.

Die Verweigerung privater Internetnutzung geht nicht ausschließlich mit soziodemographischen Merkmalen einher. Auch Einstellungen und Werte spielen hierbei eine Rolle. Ein Indikator für Einstellungen ist die Präferenz politischer Parteien.

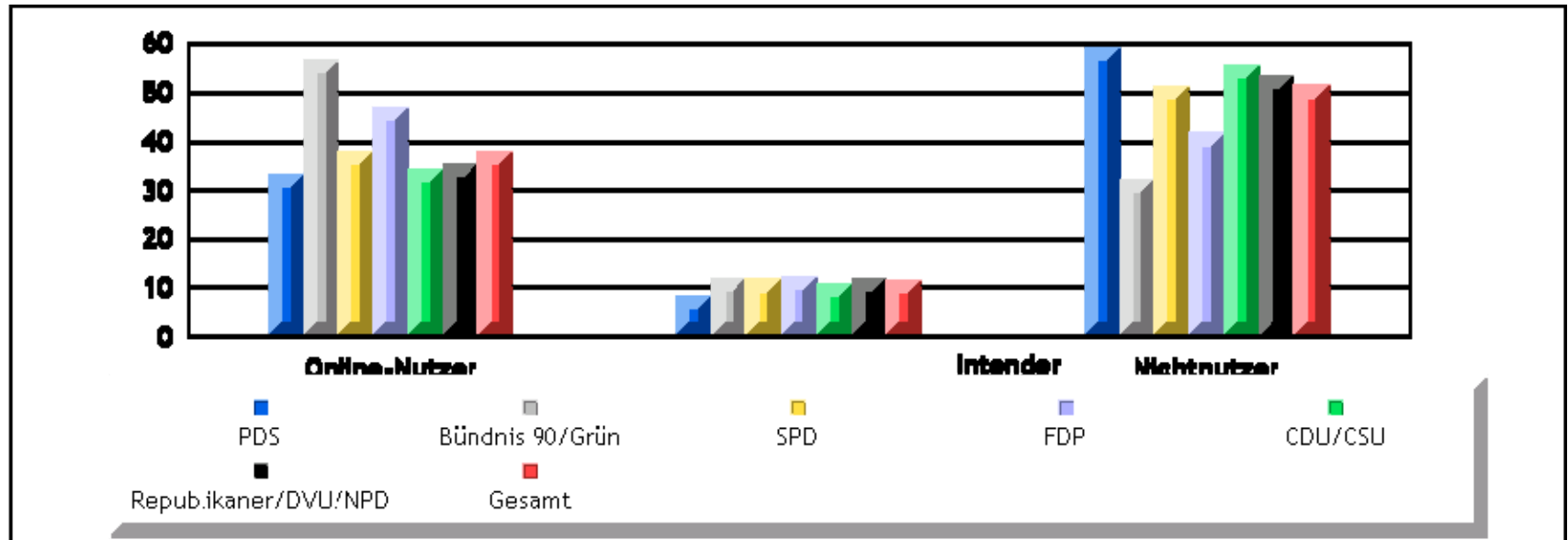
So ist aus Abbildung 14 zu erkennen, daß die Bevölkerung in Chemnitz/Dessau die PDS und die CDU/CSU stärker präferiert.

Die nächste Abbildung zeigt, ob „Internetverweigerung“ mit der Präferenz der Parteien PDS und CDU/CSU einhergeht.

Aufgrund zu geringer Zellenbesetzung findet die Analyse nicht für die Regionen Berlin West und Chemnitz/Dessau, sondern für das Bundesgebiet statt.

Nutzertypen nach Parteipräferenz in Deutschland

Abbildung 15: Nutzertypen nach Parteipräferenz in Deutschland (in Prozent; n=13.371)



Die Verweigerung privater Internetnutzung geht mit Einstellungen einher.

Die Verteilung der Nutzertypen auf die präferierten Parteien in den Regierungsbezirken Berlin West und Chemnitz/Dessau ist vergleichbar zu der in Abbildung 15 dargestellten Bundesverteilung. Somit läßt sich vermuten, daß die Unterschiede zwischen den besprochenen Regierungsbezirken auch mit der Parteipräferenz und somit mit Einstellungen korrespondiert.